



Freie Arbeitsgruppe JHH 2006

Sprecher:
Helmut Jacob
Am Leiloh 1
58300 Wetter
www.gewalt-im-jhh.de

Pressesprecher:
Klaus Dickneite
Tel.: 0511 514951
Tel.: 0173 6220200
e-mail kdickneite@online.de

Wir dokumentieren zur Information aller Ehemaligen den Schriftverkehr und die Reaktionen auf der Homepage. Bitte vermerken Sie, wenn Ihr Beitrag nicht veröffentlicht werden soll.
26.03.2010

An die Bundesministerium für Bildung und Forschung
der Bundesrepublik Deutschland
Frau Annette Schavan
Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin
Friedrichstraße 130 B, 10117 Berlin
Telefax: 03018 57-83601
Telefax: 022899 57-83601

Ihre Einrichtung eines Runden Tisches für Opfer von sexueller Gewalt

Sehr geehrte Frau Ministerin,

in den Medien wurde bekanntgemacht, dass Sie angeordnet haben, einen Runden Tisch für misshandelte Heimkinder einzurichten. Dieses ist sehr begrüßenswert nicht zuletzt im Interesse betroffener ehemals misshandelter Kinder. Dieses gilt aber auch in besonderer Weise für **behinderte Kinder** die in den konfessionellen Einrichtungen misshandelt wurden.

Es gibt bereits einen Runden Tisch unter dem Vorsitz von Frau Antje Vollmer. Die Verbrechen an behinderten Kindern sind hier allerdings leider kein Thema. Trotz intensiver Bemühungen gelang es uns nicht, einen Opfervertreter für behinderte Gewaltopfer an den Runden Tisch zu lassen. Hierfür gab es keine vertretbare Begründung. Weder der Bundestagsbeschluss zur Einrichtung des Runden Tisches Heimkinder bot eine solche Einschränkung, noch gab es seitens des Petitionsausschusses solch einen Ausgrenzungsgrund.

Wir, als ehemalig betroffene behinderte Kinder, müssen also davon ausgehen, dass es eine rein willkürliche Entscheidung von Frau Vollmer ist, die zu dem Ausschluss ehemaliger misshandelter behinderter Kinder am Runden Tisch führt. Dass die Verbrechen an ihnen nicht berücksichtigt werden, ist eine erneute Diskriminierung und Diskreditierung ehemals misshandelten behinderten Heimkinder.

Heute wenden wir uns mit einem erneuten Vorstoß an Sie, als ehemals misshandelte behinderte Heimkinder nicht wieder ausgegrenzt zu werden. Wir bitten Sie, sehr geehrte Frau Ministerin, anzuordnen, dass zwingend mindestens ein Vertreter für die behinderten Heimopfer zu dem von Ihnen angeordneten Runden Tisch als ständiges Mitglied mit eingeladen wird.

Wir, die Mitglieder der Freien Arbeitsgruppe JHH 2006 vertreten diese Heimopfer. Unsere 4-jährige Arbeit ist auf der Homepage www.gewalt-im-jhh.de dokumentiert. Über die Gewalt im Johanna-Helenen-Heim, einem Heim für behinderte Kinder, in den zwei Nachkriegsjahrzehnten konnte unter aktiver Mitwirkung der Arbeitsgruppe vor wenigen Tagen das Buch der Historiker Prof. Hans Walter Schmuhl und Dr. Ulrike Winkler, „Gewalt in der Körperbehindertenfürsorge – Das Johanna-Helenen-Heim in Volmarstein von 1947 bis 1967“ erscheinen. Die Historiker und wir leisten nun seit mehreren Jahren Pionierarbeit zur Aufarbeitung der Verbrechen an behinderten Heimkindern.

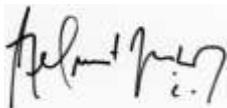
Wir sind der Meinung, durch die Art unserer Arbeit zur Aufarbeitung der Vergangenheit und durch unmittelbare Betroffenheit qualifiziert und gerechtfertigt zu sein, auch am Runden Tisch die Interessen der betroffenen behinderten Gewaltopfer zu vertreten.

Darum bitten wir Sie, dafür zu sorgen, dass ein Platz am Runden Tisch für unseren Vertreter Herrn Klaus Dickneite (der auch unser Pressesprecher ist), wohnhaft in 30559 Hannover, Ostergrube 2, vorgesehen wird. Gleichzeitig bitten wir Sie, die für die Wahrnehmung dieser Mitarbeit am Runden Tisch entstehenden finanziellen Aufwendungen so zu erstatten, dass er aufgrund seiner Körperbehinderung die PKW-Fahrtkosten erstattet bekommt und finanziell in die Lage versetzt wird, auch Hotelübernachtungen vor bzw. nach den jeweiligen Sitzungen des Runden Tisches vornehmen zu können.

Wir wären Ihnen dankbar und würden uns freuen, noch vor der Berufung der Teilnehmer/innen für den Runden Tisch eine unserem Begehren entsprechende Zusage von Ihnen zu bekommen und so mit Ihrer Hilfe vermieden würde, dass misshandelte behinderte Menschen wieder ausgegrenzt und benachteiligt werden.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



(Helmut Jacob)
Sprecher